

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

149 (30.3.1908) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplan und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler. Greditor u. verantwortl. für Politik u. Feuilleton Albert Herzog.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 2 Jwillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 149.

Karlsruhe, Montag den 30. März 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

Badische Chronik.

Mannheim, 30. März. Der 37 Jahre alte, ledige Brauer Adolf Nagel aus Gertingen wurde verlassene Nacht von vier Weggerburischen überfallen und mit Schlagringen furchbar zugerichtet. Das Gesicht ist bis zur Unkenntlichkeit entstell.

Heidelberg, 30. März. Der bei dem Rathausbrand am 2. ds. Mts. verursachte Schaden beläuft sich auf rund 66 000 M.

Forstheim, 30. März. Die die Wölfe haben in der Nacht zum Samstag drei Hunde eines Brauereibesizers in der Schafherde gehaut, die ein auswärtiger Schäfer auf einem mit Stacheldraht eingezäunten Grundstück untergebracht hatte.

Waden-Baden, 30. März. An der Haltestelle Engelsbrand ereignete sich gestern Abend ein schwerer Unglücksfall. In einem stark besetzten Eisenbahnzuge war namentlich ein Wagen überfüllt, so daß der Schaffner mehrere Personen auf der genannten Station in einen anderen Wagen wies.

Waden-Baden, 30. März. Herrn Oberbürgermeister a. D. Dr. Gönner ist außer den im heutigen Mittagsblatt mitgeteilten ehrenvollen Glückwünschen zu seinem 70. Geburtstag ein warm empfundenes Gratulationschreiben vom Präsidenten der Zweiten Kammer zugegangen.

Bismarcks Sturz.

Der Tag des 1. April soll auch diesmal nicht vorübergehen, ohne daß persönliche Erinnerungen aus der Zeit Bismarcks und neue Darstellungen seines Wirkens veröffentlicht werden. Die soeben erschienene „Geschichte der neuesten Zeit, vom Frankfurter Frieden bis zur Gegenwart“, von Oberstudienrat Dr. Gottlob Geggel (Stuttgart, Carl Krabbe, Verlag Erich Gutschmann) wird dabei, soweit sie die „Bismarcksche Frage“, d. h. die Frage nach den letzten Gründen seines Rücktritts aufrollt, in erster Reihe genannt werden.

Gegen das Ende des Jahres 1889 wurde seitens der Regierung vom Reichstag die Verabschiedung des sog. Sozialistengesetzes aus einem Gesetz auf Zeit in ein solches mit unbegrenzter Dauer verlangt; dies scheiterte aber daran, daß die Nationalliberalen und Freikonservativen zwar das Gesetz dauernd machen wollten, aber die Abschaffung des Paragraphen verlangten, durch den der Polizei die Ausweisung sozialdemokratischer Wähler aus dem Ort ihrer Tätigkeit gestattet wurde; man sah darin die Verletzung eines Grundrechts jedes deutschen Bürgers, das der Freizügigkeit. Die Konservativen aber wollten auf diesen Paragraphen nicht verzichten und stimmten, als Bismarck die von ihnen zur Bedingung ihres Ja gemachte Erklärung, daß die verbündeten Regierungen das Gesetz auch ohne jenen Paragraphen annehmen würden, nicht abgab, sondern sich in Schweigen hüllte, schließlich mit der Rente und der Mehrheit des Zentrums gegen das ihrer Ansicht nach verhängnisvolle Gesetz, so daß es am 25. Januar 1890 mit 160 gegen 98 Stimmen verworfen wurde; am 30. September 1890 trat es außer Kraft. Ueber Bismarcks Beweggründe bei seinem Schweigen ist nichts Sicheres bekannt geworden; Vermutungen, daß er durch den

Wahl mit Widmung. — Die Landtagsjournalisten der Zweiten Kammer gedachten des langjährigen beliebten Präsidenten und Abgeordneten in einem herzlichen Glückwunschtelegramm.

Freiburg, 30. März. Dem mutigen Musikstetier Gah, der bei dem Ueberfall durch den Reiterkavallerie-Mari auf dem Schloßberg sich ausgezeichnet, ist eine verdiente Anerkennung zuteil geworden. Er wurde zum Gefreiten befördert, weil durch sein mutiges Verhalten der Täter verhaftet werden konnte. S. K. G. der Großherzog hat dem Musikstetier Gah ebenfalls seine Anerkennung für sein mutiges Verhalten ausgesprochen lassen.

Y Brach, 30. März. Aus Anlaß der nunmehr genehmigten Eingemeindung Steitens mit Y Brach findet morgen Abend 8 Uhr im Schützenhause ein Bankett statt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. März. Lichtbildvortrag des Alldeutschen Verbandes. Der Sonntag Abend im „Adler“ in Mühlburg veranstaltete Lichtbildvortrag wurde sehr beifällig aufgenommen. Der Saal hätte doppelt so groß sein dürfen und wäre doch voll geworden, so mußten viele wieder umkehren, ohne Platz zu finden.

Der Instrumental-Verein veranstaltet am Dienstag den 31. März, abends 8 Uhr, im großen Saale der Gesellschaft Eintracht ein Konzert, bei welchem Fräulein Elisabeth Gutschmann, Konzertfängerin, Fräulein Elisabeth Gock (Sopran) und das Vereinsorchester mitwirken werden.

Die gestrigen Fußballwettkämpfe brachten für unsere einheimischen Mannschaften durchaus günstige Resultate. Der Karlsruher Fußballverein führte auf seinem eigenen Sportplatz ein überlegenes Spiel vor und siegte über die Frankfurter Aiders mit 4:0 Toren. Frankfurt beschränkte sich namentlich auf die Verteidigung. Die anderen Mannschaften des K. F. V. spielten gegen „Germania“ und konnten folgende Resultate erzielen: Germania II 7:0, K. F. V. IV — „Germania“ III 3:0 — Zahlreiche Zuschauer hatten die beiden ersten Wettkämpfe auf dem Rheinparkplatz angesehen. In dem Spiel gegen den ersten Forstheimer K. F. V. zeigte sich Alleania Karlsruhe nicht nur als ein ebenbürtiger Gegner, sondern mit etwas mehr Glück wäre es ihr gelungen, die Forstheimer Mannschaft zu schlagen. Das Ergebnis war: 4:4. — „Frantonia“ war Gast der Fußball-Vel. 1896 Mannheim und spielte in einer vollständig neuen Aufstellung. Das Spiel war offen und interessant und mußte sich Frantonia trotz seiner Ueberlegenheit die knappe Niederlage von 3:2 Toren gefallen lassen. K. F. V. führte gegen Victoria 1897 Mannheim ein treffliches Spiel vor, das an interessanten Momenten reich war. Das Zusammen-

spiel und die Angriffe waren unübersehlich, ihnen unterlag Victoria mit 8:0. Die zweite Mannschaft von Rhönitz spielte und gewann in Baden-Baden mit 10:1 Toren.

Das Thalia-Theater (Walstraße) hat diese Woche zwei ausgezeichnete Tonbilder im Programm, von denen namentlich das Balzerduett aus der Straußschen Operette „Wiener Blut“ durch die künstlerische Vollendung, in der es geboten wird, wärmsten Anklang findet, während das komische Duett aus „Prinzessin Rosine“ eine sehr erheiternde Wirkung ausübt. In einem ergreifenden Drama werden die Schicksale eines jungen Mädchens, das von einer Schauspielerbande entführt wird, vor Augen geführt. In dieses Gebiet gehören auch die beiden Darstellungen „Die Hunde im Dienste der Polizei“ und „Das große Los“, die sich äußerst spannend entwickeln. Ein durch prächtige Farbeneffekte hervorragender Verwandlungsfilm sind „Die drei Haupttünden des Teufels“, und die Bilder aus Shanghai, die einen anschaulichen Einblick gewähren in das Leben und Treiben dieser bedeutenden chinesischen Handelsstadt, bieten in ethnographischer Hinsicht ganz hervorragendes Interesse. Wer lachen will, findet seine Rechnung in zwei humoristischen Szenen: „Eine aufregende Spazierfahrt“ und „Frischen amüsiert sich“.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruher Konzerte. Am Samstag Abend gab die Museums-Gesellschaft in ihrem Hause ein Konzert, das die hiesige Quartettvereinigung der Herren Kammermusiker Bühlmann, Lauberer, Müller und Kammervirtuos Schwanzara mit einem Haydn'schen Opus, dem Streichquartett in B-Dur, eröffnete. Das so oft schon anerkannte abgetunte Zusammenpiel der vier Herren trat auf Beste wieder hervor und zeigte sich auch in einer etwas schärferen Artante cantabile von Isakowitsch in schönstem Lichte. Den beiden Darbietungen wurde lebhafter Beifall zuteil. Mit Lieberovorträgen erfreuten Fräulein Thilla Meyer-Ragened und Herr Kammerfänger Max Büttner. Fräulein Meyer-Ragened sang besonders die Remonungen von Schubert recht ausdrucksvoll, während Herr Büttner mit dem Archibald Douglas und einiger ansprechenden Liedern von Beines allseitige Anerkennung sich zu erziehen wußte. Die Klavierbegleitung führte Herr Chorleiter Hofmann befriedigend durch. Der Kirchenchor der Lutherkirche veranstaltete gestern nachmittag in dem neuen Gotteshause ein Konzert, das sich eines sehr guten Besuches zu erfreuen hatte. Der Chor, der unter der Leitung des Herrn K. Reclanus steht, bot mehrere a capella-Chöre, die mit Reinheit und Präzision ausgeführt wurden. In zwei Motetten von Schurig und Haydn wirkte ein Quartett (die Damen Schumacher und Hildebrandt und die Herren Gärner und Hübner) mit, das den günstigen Eindruck dieser Vorträge unterstüzte. Eine erfreuliche, gewissenhafte Einstudierung war auch bei diesen Darbietungen zu konstatieren. Fräulein Schumacher sang absondern das bekannte „Vater unser“ von Krebs und zwei geistliche Gesänge. Die sympathische Vortragsart, die sich mit dem trefflich ausgebildeten reinen Sopran der Dame in glücklicher Weise verbindet, kam den kirchlichen Gesängen sehr zu statten. Herr Hofmeister R. Traubetter brachte einige Kompositionen für Cello in Lebenswerter Durchführung zu Gehör. Sein technisch reifes Spiel entbehrt nicht der Wärme und der Schönheit des Tones. In die Begleitung der Soli teilten sich Herr Reclanus und Herr Barner, der außerdem durch mehrere Orgelvortrage an dem schönen Gelingen des Konzerts lebhaft beteiligt war.

Dresden, 30. März. Der König von Württemberg verlieh dem Professor Eduard Meuß in Dresden die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Friedrichsordens.

Köln, 30. März. (Tel.) Der kürzlich verstorbenen Hofrat Dr. Festschrift hat 300 000 M. gestiftet. Die Stiftung soll seinen Namen tragen und von den Zinsen derselben sollen ältere und jüngere Schriftsteller unterstützt werden. Außerdem ver-

Diese auffallenderweise von keinem Minister gegengezeichneten Erlasse sind jedenfalls für die damalige sozialpolitische Denkwürdigkeit des Kaisers sehr lehrreich und wurden von allen entscheidenden Sozialpolitikern mit großem Beifall begrüßt; noch heute werden sie oft genug als leuchtendes Wahrzeichen sozialpolitischer Reformgedanken gepriesen. Bismarck ist nicht, wie man oft hört, ein Gegner dieser Erlasse an sich gewesen; noch am 20. März hat die Norddeutsche Allgemeine Zeitung, sein Sprachrohr, darauf hingewiesen, daß er schon am 9. Mai 1885 sich im Reichstag für Sonntagstruhe u. für maßvolle Bemessung der Arbeitszeit ausgesprochen u. nur auf gewisse praktische Bedenken hingewiesen habe, so, ob die Arbeiter um der Sonntagstruhe willen auf ein Siebentel des Lohnes verzichten wollen; wenn aber der Fabrikant den entsprechenden Anfall tragen sollte, so werde die deutsche Industrie schwerer als die fremde belastet und ihr gegenüber Konkurrenzunfähig; es werde also notwendig sein, eine internationale Abkunft zu treffen, damit alle Staaten die betreffenden Bestimmungen zum Wohl der Arbeiter einführen und so die Gleichheit der Löhne herstellen. Bismarck hat also nicht etwa die internationale Konferenz bekämpft; er hat sie sogar schon lange vor 1890 als nötig bezeichnet, und schon deshalb ist unferes Erachtens die Erzählung ungläubhaft, welche die „Morgener Nachrichten“ im April 1904 aus zweiter oder dritter Hand verbreiteten, daß nach einer angeblichen Mitteilung des eben damals verstorbenen frühesten schweizerischen Botschafters in Berlin, Dr. Arnold Roth, Bismarck beabsichtigt haben soll, der Berliner Konferenz dadurch ein Bein zu stellen, daß gleichzeitig der schweizerische Bundesrat einen Vorber über ihn gelegten Gedanken festhalte und eine internationale Konferenz für Arbeiterfragen nach Bern einberufe, ohne sich um die beschlossene Berliner Konferenz zu kümmern. Bismarck hat sich vom Kaiser nicht im Grundsatze sozialer Reform unterschieden, sondern nur in der Frage des praktischen Ausmaßes dieser Reform und im Tempo, und von einer internationalen Konferenz erwartete er eben eine ausläurende und den ungestümen Eifer des Kaisers mäßigende Wirkung.

Den Einfluß auf die Reichstagswahlen, den die Erlasse hätten üben sollen, haben sie nicht hervorgebracht, wohl aber einen ganz anderen: die Sozialdemokratie betriebs darauf, daß der Kaiser selbst ihren Forderungen geneigt sei (es wurden sogar Bergarbeiter sozialistischer Richtung arglos vom Kaiser empfangen), und sie folgerte daraus, daß eine massenhafte Stimmabgabe zu ihren Gunsten die politische Lage noch mehr zum Vorteil der Arbeiter wenden müsse; gut sozialdemokratisch

machte der Verstorbenen den hiesigen Blättern zufolge seine reichhaltige Bibliothek der Stadt Köln mit dem Vorbehalt, daß seine Witwe ihr persönlich wertvolle Werke zurückbehalten könne.

Emil Gedel †.

— Mannheim, 30. März. Wie ein Telegramm meldet, ist Emil Gedel, der Freund Richard Wagners und Gründer der Deutschen Wagnervereine, gestern im Alter von 77 Jahren gestorben.

Mit Emil Gedel ist ein Mann aus dem Leben geschieden, dessen Name mit dem Lebenswerk Richard Wagners unauflöslich verbunden ist. Von Anfang an gehörte er zu den unverzagten Mitkämpfern für die Schöpfungen des Bayreuthers, der ihm auch, wie das aus den Briefen des Meisters an den treuen Freund am Rhein deutlich hervorgeht, stets herzlichsten Dank wußte für die geleistete reiche Arbeit.

Emil Gedel war am 22. Mai 1831, am gleichen Tag, wie sein großer Freund Richard Wagner geboren. Im Jahre 1857 heiratete er sich mit der Tochter Mühlbachers, der zuerst in Mannheim, dann in Berlin wohnend, für den bedeutendsten Theatermaschinenmeister seiner Zeit galt.

Die Beerdigung Pascal Davids.

— Straßburg, 30. März. (Tel.) Der verstorbenen Chefredakteur der „Straßburger Post“ Pascal David ist heute unter ungeheurer Beteiligung aus allen Kreisen der Bevölkerung beerdigt worden.

Der Großbadische Staatsminister Dr. von Dusch ließ durch Chefredakteur Rath sein Beileid ausdrücken. Außer zahlreichen Berufscollegen von außerhalb, war auch die gesamte Straßburger Presse vertreten, ferner waren anwesend Mitglieder zahlreicher Körperschaften, des Landesauschusses, des Gemeinderats und der Handelskammer usw.

Bermischtes.

— Hensburg, 30. März. (Tel.) In der Pulverfabrik von Mühlbach erfolgte heute früh eine Explosion, wodurch 2 Arbeiter getötet und 3 verletzt wurden.

— Düsseldorf, 30. März. (Tel.) Sonntag nacht überfuhr auf dem hiesigen Hauptbahnhof eine Lokomotive einen von 4 Güterarbeitern transportierten Güterhandwagen. Ein Arbeiter war sofort tot, zwei andere wurden schwer verletzt.

— Düsseldorf, 30. März. (Tel.) Der Russe Otto Baga von der 12. Kompanie des 16. rheinischen Infanterieregiments zu Mühlheim a. Rhein, der am 4. Februar den Vätermeister Dick in Wesseling erschlug, der ihn bei einem Einbruch überfallen hatte, wurde vom Kriegsgericht wegen Totschlags und anderer militärischer Vergehen zu 10 1/2 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Ausstoßung aus dem Heere verurteilt.

— St. Gallen, 30. März. (Tel.) Heute früh 4 Uhr 15 Minuten erfolgte der Durchschlag des 8604 Meter langen Nickenstunnels der im Bau begriffenen Bodensee-Toggenburg-Bahn, durch den die Bodenseeregion direkte Verbindung mit der inneren Schweiz erhält.

— Venedig, 29. März. Den bekannten Tadeln des Kaisers wäre am Samstag um ein Haar schweres Leid widerfahren. Ein Hofkavalier führte sie ohne Mantel und Kette auf der Piazzetta spazieren. Sie

und gut Kaiserlich schien damals vielen naiven Leuten fast ein und dasselbe. So verloren die drei Parteien vom Jahre 1897, welche stets scharf antijohannitisch gewesen: aren, mummelt am 20. Februar 1890 über 80 Sitze; von ungefähr 220 Mann sanken sie auf 133 herab (79 Konserverpartei, 20 von der Reichspartei und nur 41 Nationalliberale; diese, vorher 100, hielten allein 59 Wahlsitze ein). Die Opposition wuchs auf 246 Mann (100 vom Zentrum, 16 Polen, 10 elsässische Merkale, 6 Welfen, 84 Deutschfreimüthige, 10 von der deutschen Volkspartei, 85 Sozialdemokraten, 5 Antisemiten); Wüde waren es 18. Für das Kartell wurden nur 2 1/2 Millionen Stimmen abgegeben, für seine Gegner 4 1/2 Millionen.

Zweifellos richtete sich der Wahlsieg der Opposition gegen den Reichskanzler Fürst Bismarck selbst, dessen parlamentarische Stützen durch diesen Wahlausfall zerbrochen wurden. Die Frage war, wie er und sein kaiserlicher Herr sich dazu stellen würden, ob man den hingerufenen Handstreich aufnehmen oder mit der neuen Mehrheit sich einrichten würde. Die Antwort ward gegeben durch Bismarcks Sturz, der den Wahlen fast auf dem Fuße folgte; vier Wochen nachher war er nicht mehr im Amt.

Wie ist diese folgenschwere Wendung erfolgt? Als Wilhelm II. den Thron bestieg und Bismarcks fernere Dienste in den anerkanntesten Ausdrücken in Anspruch nahm, glaubten viele, daß die beiden ähnlich fest verbunden sein würden wie Wilhelm I. und Bismarck dies in einzigartiger Weise gewesen waren, und daß erst der unerklärliche Lauf der Natur Bismarck das St. Erubder des Reichs aus der Hand nehmen werde. Diese Hoffnung ward nun am 1. Nov. 1890 durch ein gnädiges Telegramm bestätigt, welches der Kaiser bei der Einfahrt in die Dardanellen an Bismarck sandte, als er mit seiner Gemahlin den Sultan Abdul Hamid besuchte, und nun am 1. Januar 1890 sprach er in einem Glückwunschschreiben zum neuen Jahr seine Befriedigung über das Zustandekommen des Aitels- und Invaliditätsgesetzes aus, an dem Bismarcks aufopfernder und schaffensfreudiger Tätigkeit ein großer Anteil gebühre; „ich bitte Gott, schloß der Kaiser, er möge mir in meinem hässlichen, verantwortungsvollen Herrscherberuf Ihren treuen, erprobten Rat noch viele Jahre erhalten.“ 79 Tage später war Bismarck entlassen — warum?

Nicht deswegen, weil er die kaiserliche Sozialpolitik nicht hätte mitmachen wollen; diese öfters geäußerte Ansicht haben wir schon vorher als irrig zurückgewiesen, und auch der Großherzog von

Wien den habsbischen Hundebänger in die Hände. Der Kaiser schreie und jammere, aber es half nichts, er mußte aufs Folzeamt, um sich dort auszuweisen. Der Beamte war aber klug genug und verhielt sich einem widerrechtlichen Konflikt. Er gab Lakai und Hunde frei, ohne die schon angekündigte Intervention des deutschen Konsulats abzuwarten.

hd Brüssel, 30. März. (Tel.) Die Gerichtsbehörden haben gestern in Hollembeck eine Unterjudung eingeleitet, wo in der Nacht vom Samstag zu Sonntag die Wohnung des Bürgermeisters mit Dynamit in die Luft gesprengt worden ist. Das Attentat erfolgte aus Mache gegen den Bürgermeister, der die Schließung der Wirtshäuser um halb 12 Uhr abends verfügt hatte. Infolge dieser Verfügung war es am Samstag in einer Wirtshaus zu Kramallen gekommen. Die Wirtshaus wurde von Gendarmen geräumt werden. Die Gäste leisteten Widerstand, worauf die Gendarmen von ihrer Waffe Gebrauch machten. Mehrere Schüsse wurden abgegeben. Einer der Unruhestifter wurde tödlich verletzt und starb auf dem Transport nach dem Spital. Die Explosion beim Bürgermeister erfolgte 2 Stunden nach dem Krawall.

hd Antwerpen, 30. März. (Tel.) Ein deutscher Arzt, namens Paul Gumprecht, 30 Jahre alt, der in einem hiesigen Hotel abgefragt war, beging gestern Selbstmord, indem er sich eine Kugel in den Kopf schoß. Das Motiv zur Tat ist noch unbekannt.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Altona, 30. März. Auf dem nationalliberalen Parteitag für die Provinz Schleswig-Holstein, das Herzogtum Lauenburg und Lübeck, welcher gestern hier abgehalten wurde, wurde bekannt gegeben, daß die Verhandlungen des Provinzial-Ausschusses mit den Freimüthigen Parteien über ein Zusammengehen bei den Landtagswahlen gescheitert seien, weil die Freimüthigen auf die Vorbedingung, die Wahrung des Bestandes, nicht eingegangen seien.

— Darmstadt, 30. März. Prinz und Prinzessin von Wales fuhr heute mittag 12 Uhr mit dem Großherzog und der Großherzogin von Hessen im Automobil nach Frankfurt und frühstückten bei der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen.

hd Stuttgart, 30. März. In einer gestern abend vom jungliberalen Verein und der nationalliberalen Partei gemeinsam abgehaltenen Bismarck-Feier hielt General Keim vor einer Versammlung von mehreren Tausend Personen eine Rede, in welcher er u. a. betonte, daß, wenn Bismarck noch am Leben wäre, ein Flottenverein wohl nicht nötig gewesen wäre. Die Anschaffung, daß der Flottenverein immer hoffähig und in Frankfurt und Laß sein sollte, teile er nicht. Der Flottenverein könne nur unabhängig sein, um die nötige Ellenbogenfreiheit zu erhalten und um die großen nationalen Ziele, die er sich gesteckt, zu erreichen.

— Wien, 30. März. Fürst Bülow wurde heute vormittag 11 Uhr in Schönbrunn vom Kaiser in höchstwürdiger Audienz empfangen. Er kehrte dann in die deutsche Botschaft zurück, wo er das Dejeuner einnahm. Der Minister von Reichthal gab später in der deutschen Botschaft seine Karte für den Reichskanzler ab. Um 7 Uhr abends findet beim bayerischen Gesandten zu Ehren des Reichskanzlers ein Diner statt. Die Abreise des Fürsten nach Berlin erfolgt um 9 Uhr 40 Minuten.

hd Rom, 30. März. Der Herzog der Abruzzen ist gestern in Turin eingetroffen und wird heute in Rom erwartet. Journalisten bemühten sich vergeblich, mit dem Herzog eine Unterredung zu bekommen.

hd Rom, 30. März. Der Skandal wegen der Vergewaltigung von Staatsgebern zur Errichtung des Justizpalastes nimmt immer größere Ausdehnung an. Die hauptführenden Architekten sowie mehrere Beamte des Zivil-Ingenieur-Korps wurden entlassen. Der der Kammer zugegangene Bericht verfuhr zwar, die Verantwortung der maßgebenden Persönlichkeiten zu verringern, indessen ist der Eindruck doch ein sehr ungünstiger. Mehrere frühere Minister, sowie ein ehemaliger Unterstaatssekretär scheinen kompromittiert zu sein.

Das Kaiserpaar in Venedig.

— Venedig, 30. März. Das Kaiserpaar stattete heute vormittag der Gräfin Mocenigo einen Besuch ab.

Bei der Abfahrt nach Syrakus, die heute nachmittag 2 Uhr erfolgt, werden die deutschen Schiffe von dem italienischen Jagdschiff „Francesco Ferruccio“ und einer Torpedo-Division begleitet sein. Das Wetter ist schön.

hd Rom, 30. März. Der „Eclair“ meldet von hier: Während des Aufenthalts des Königs Viktor Emanuel in Venedig war dessen unzufriedenes Aussehen vielfach aufgefallen. Die Ursache dieser Bestimmung soll darauf zurückzuführen sein, daß

Wien hat diese Ansicht abgelehnt (s. Hohenlohes Denkwürdigkeiten II 465). Wohl aber läßt sich nicht verkennen, daß der Unterschied des Alters und des Temperaments beider ein Zusammenarbeiten auf die Dauer sehr erschwerete; hier ein Mann von 81 Jahren, dort einer von 76, hier eine rasch dreinschneidende, stürmische Art, dort, bei aller gärenden Kraft des Genies, ein sorgsameres Ueberlegen der Folgen jeder einzelnen Handlung.

Zweifellos sind auch allerlei Kräfte insgeheim emsig an der Arbeit gewesen, um die beiden zu entzweien, jeden sich etwa offenkundig Spalt zu einer unüberbrückbaren Kluft zu erweitern und zu vertiefen. Die Partei, welche sich um die orthodoxen und ultrakonservativen Führer scharte, um den Hofprediger Stöder und den ersten Mediziner der Kreuzzeitung Freiherrn v. Hammerstein, sah in Bismarck ein Hindernis ihrer Pläne, da er von den Liberalen nicht weit genug abrückte; er war gegen die antisemitische Agitation und entschied im September 1888 die Verurteilung des liberalen protestantischen Theologen Garndt von Marburg an die Universität Berlin. Am 14. August 1888 schon schrieb Stöder an den Freiherrn v. Hammerstein einen Brief, worin er es als notwendig bezeichnete, beim Kaiser den Eindruck zu erwecken, daß er von Bismarck nicht gut beraten sei; man muß rings um das Kartell (auf das Bismarck sich stützte) Scheiterhaufen anzünden, den herrschenden Optimismus in die Flammen werfen und dadurch die Lage beleuchten“ (sog. Scheiterhaufenbrief).

Es ist sehr wohl möglich, daß von solcher, aber auch von anderer Seite der Kaiser gegen Bismarck eingenommen wurde; man sage dem Kaiser nach, er habe sich gegenüber von auswärtigen Diplomaten respektvoll über den Kaiser geäußert, und begiftete so die Seele des Monarchen. Bismarck selbst hat dies entschieden bestritten; er würde sich, sagte er, ja selbst durch solche Äußerungen seine Stellung erschwert haben; wenn er vielleicht gesagt habe, der Kaiser sei von der Art, daß er alle Tage Geburtstag feiern wolle, so sei aus solchen Äußerungen ihm doch kein Verdrehen zu machen; „Geschichtsträger sind Wörtern zu vergleichen“. (Wenn bei dieser Gelegenheit Engelbart unter den Gegnern Bismarcks auch den Großherzog Friedrich von Baden anführt, so vermag er sich hierbei für Einzelheiten nur auf die Aufzeichnungen Eitelhagens von Hohenlohe zu beziehen und es ist bekannt genug, wie verächtlich bei denselben Epitome von Gerlach, Katsch und einseitiger Auffassung zu sondern ist. (Fortsetzung folgt.)

die telephonischen Gespräche, die der König von seinem Palais aus mit dem Kaiser an Bord der „Göteborg“ führte, von unberufener Seite belauscht worden sind.

hd Rom, 30. März. Die italienischen Wähler bestätigen die Zusammenkunft des Fürsten Bülow mit Tittoni in Venedig und versichern, daß der Besuch, den der deutsche Kaiser in Wien zu machen beabsichtigt, verschoben worden ist. Der Kaiser werde dafür in Pola eine Begegnung mit dem Erzherzog Franz Ferdinand haben.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 30. März. Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 11.20 Uhr und teilt mit, daß der Hamburger Senat für die Annahme des Reichstages Anlaßlich des Ablebens des Bürgermeisters Dr. Münchberg seinen Dank ausdrückt.

Am Bundesratsstische die Staatssekretäre: Schwob, v. Tirpitz, v. Nieberding, Kräfte, Dernburg und Generalleutnant Sigt v. Arnim. In der fortgesetzten Beratung des Etats und zwar beim Militäretat, begründet

Abg. Nieberding v. Sonnenberg einen Antrag, den im Etat für die Expedition nach Ostafrika bestimmten aktiven Etat-Offizier in der Stellung eines Vortragenden Rats in den Militär-Etat einzustellen und dafür den im Etat für Ostafrika bewilligten aktiven Offizier beim Kriegsministerium wieder zu freieren.

Generalleutnant Sigt v. Arnim spricht für die Einbringung des Antrages seinen Dank aus.

Abg. Erzberger (Zentr.): Er müsse den Antrag ablehnen. Bei der Wichtigkeit der Sache beantrage er namentliche Abstimmung. Was die Berücksichtigung des Grafen Lynar betreffe, so gelte jetzt eine Nachricht durch die Presse, daß bei der Pensionierung keinerlei Rücksicht auf die Unregelmäßigkeiten im Spiel gewesen seien. Der Ausgang des Prozesses sei aber unerkennlich, da die Paragraphen 1 und 4 des Offiziers-Pensionsgesetzes verlegt seien. Gebe es keine Abhilfe, so müßte das Gesetz selbst geändert werden. Die Frage, warum Lynar überhaupt pensioniert worden sei, müsse das Kriegsministerium aufklären. Die Handhabung der Vergütung von Waffen- und Munitionslieferungen könne seine Partei immer noch nicht befriedigen, da die Firma Krupp viel zu sehr monopolisiert werde.

Generalleutnant Sigt v. Arnim: Was den Fall Lynar betreffe, so habe er seinerzeit gesagt, daß Lynar verabschiedet worden sei, weil Dienstunfähigkeit vorliege. Die gerichtliche Untersuchung, ob Verfehlungen vorliegen, schwebe noch. Ueber die den Firmen bei Munitions- und Waffenlieferungen gezahlten Preise könne er hier keine detaillierten Angaben machen. Dies würde den Interessen des Reichs widersprechen. Die Verwaltung sei bezüglich Beschaffung gewisser Gegenstände an bestimmte Firmen gebunden, weil diese Firmen ein Patent besäßen, oder den Gegenstand nur allein machen könnten. Die Fabriken müßten auch dauernd beschäftigt werden, um Arbeitsentlassungen möglichst zu vermeiden. Die Bestrebungen der Verwaltung gehen immer dahin, eine Konkurrenz zu schaffen. Krupp besitze auf seinem Gebiet ein Monopol. Es sei aber in der ganzen Welt bekannt, daß Krupp in Qualität und Güte der Arbeit an der Spitze stehe. Die Gegenstände, die von anderen Firmen in genügender Zahl geliefert werden könnten, würden auch an diese vergeben werden können. Der Verwaltung liege vor allem daran, bestes Material zu schaffen.

Abg. Südekum (Soz.) erklärt, seine Partei wolle hier im Reichstage eine verantwortliche Person haben, die Rech. und Antwort stehe wenn es sich um die Berücksichtigung von Offizieren handle. Im Fall Lynar habe das Kriegsministerium eine geradezu erschreckende Ahnungslosigkeit zur Schau getragen. Graf Hohenau sei freigesprochen worden weil alles verjährte gewesen sei. Die Strafbare sei zweifellos gegeben gewesen, da die beiden sich aus Äußerung gegen das Gesetz vergangen hätten. Das stehe fest, obwohl die Verantwortlichkeit ausgeschlossen gewesen sei. Was die Firma Krupp betreffe, so sei doch über ihre Monopolstellung kein Zweifel, wenn auch der Vertreter des Kriegsministeriums dies bestreite.

Zur Reform- und Revolutionsbewegung in Rußland

hd Petersburg, 30. März. Im Ministerium des Innern sind wichtige chiffrierte Depeschen aus Stenastopol eingetroffen. Diese berichten, daß die Geheimpolizei die Aufdeckung einer neuen sorgfältig vorbereiteten Revolte der Schwarzen Meeresflotte auf die Spur gekommen ist. Ein Teil der Rädelshäupter ist bereits verhaftet. Die Verhaftungen dauern noch an. Der Plan der Verschwörung: ar der, daß die Matrosen eines Panzerschiffes nach dem Auslaufen auf hoher See die Offiziere und den Kommandanten über Bord werfen, alsdann zurückkehren und die Stadt beschießen sollten, um die Verwirrung allgemein zu machen. Während der Panik sollten dann die hohen Administrativbeamten und die militärischen Vorgesetzten teils gefangen genommen, teils ermordet werden, um die Stadt in den Besitz der Revolutionäre zu bringen. In Wladivostok sollen gleiche Vorbereitungen in Gange sein.

— Odessa, 29. März. In dem in ganz Südrußland bekannten Apothekerdepot Lemme wurden bei einem Diener Bomben gefunden. Das Depot wurde auf Befehl des Generalgouverneurs auf die ganze Zeit des Kriegszustandes geschlossen.

Weiteren Text siehe Seite 5.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorol. u. Hydrol. vom 30. März 1908.

Die seit einigen Tagen bei Island legende Depression hat sich weiter in das Binnenland hinein ausgedehnt, doch fällt nur an der Nordsee Küste Regen. Im größten Teil Deutschlands ist Krübung eingetreten, nur im Osten war es am Morgen noch heiter. Meist trübes und mildes Wetter mit leichten Niederschlägen ist zu erwarten.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

— Bremen, 30. März. Angelommen am 28. März: Rhein 4 Uhr vorm. in Neuhort, „Schleswig“ 7 Uhr nachm. in Neapel, „Gotha“ 8 Uhr nachm. in Aden, „Prinzregent Luitpold“ 11 Uhr nachm. in Shanghai, „Königin Luise“ 7 Uhr nachm. in Genoa, „Gneisenau“ 7 Uhr nachm. in Genoa, „Groß Kurfürst“ 1 Uhr nachm. in Genoa; am 29.: „Prinz. Alice“ 8 Uhr vorm. in Glogg, „Heidelburg“ 7 Uhr nachm. in Antwerpen; am 30.: „Franken“ 6 Uhr vorm. in Adelaide. — Abfertigt am 28. März: „Chemnitz“ 6 Uhr nachm. Vorkum Riff, „Seidberg“ 7 Uhr nachm. Vorkum Riff; am 29.: „Chemnitz“ 2 Uhr nachm. Dover; am 30.: „Kronprinz Wilhelm“ 6 Uhr 1. rm. Scilly. — Abgegangen am 27. März: „Mainz“ von Pernambuco; am 28.: „König Albert“ 2 Uhr nachm. von Neuhort, „Meiß“ 8 Uhr nachm. von Gibraltar, „Aachen“ 12 Uhr vorm. von Oporto; am 29.: „Sigmaringen“ 10 Uhr vorm. von Antwerpen, „Prinzregent Luitpold“ 8 Uhr: vorm. von Shanghai, „Schleswig“ 4 Uhr vorm. von Neapel.

Hohenlohesches Hafermehl

verhilft Erbrechen und Durchfall. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englisches Krankheitsleiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohesches Hafermehl zugesetzt wird.

Badischer Frauenverein.

Am 1. April d. Js. beginnt ein Unterrichtskurs zur Ausbildung in der Krankenpflege im Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus hier, im Mademischen Krankenhaus in Heidelberg und im Allgemeinen Krankenhaus in Mannheim.

In Verbindung mit dem am 1. April d. Js. beginnenden Unterrichtskurs in der Krankenpflege im Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus hier soll auch die Ausbildung von Haushaltungs- und Wirtschaftswisnerinnen erfolgen, welche die Leitung des Hauswesens, der Hauswirtschaft, der Küche usw. in Krankenanstalten übernehmen und die Wäsche, die Bügel- und Näharbeiten in diesen Anstalten besorgen sollen. Die hierzu sich meldenden Schülerinnen haben, um als Schwester in den Verband eintreten zu können, an einem theoretischen Unterrichtskurs in der Krankenpflege, jedoch ohne nachfolgende praktische Verwendung an derselben, teilzunehmen.

Es ergeht an diejenigen, mindestens 20 Jahre alten Mädchen, welche sich der Krankenpflege oder der Mithilfe bei der Führung der Haushaltung und Wirtschaft in einer Krankenanstalt widmen wollen, die Aufforderung, sich baldigst bei dem unterzeichneten Vorstand schriftlich oder persönlich zu melden. Wir bemerken noch, daß der Eintritt auch zu jeder anderen Zeit erfolgen kann, in welchem Falle die Bewerberin bis zum Beginn des Unterrichtskurses in der Krankenpflege, jedoch ohne nachfolgende praktische Verwendung an derselben, teilzunehmen.

Karlsruhe, den 27. Februar 1908.

Der Vorstand der Abteilung III.

„Argus“ Mannheimer Privat Detektiv-Büro
Adolf Maser, Polizeibeamter a. D.
Telephon 3305, Mannheim P. 4. 8
besorgt überall gewissenhaft und diskret Ermittlungen über Vermögens- und Familienverhältnisse u. Fortleben, sowie Erbschaften nach Weisematerial in Kriminal- und Zivilprozessen. 888 a. 52.24
Heimliche Beobachtungen und Überwachungen.
Spezial: Beschaffung von Beweismaterial in Ehegerichts- und Alimentationsprozessen und Heiratsdauertiteln.

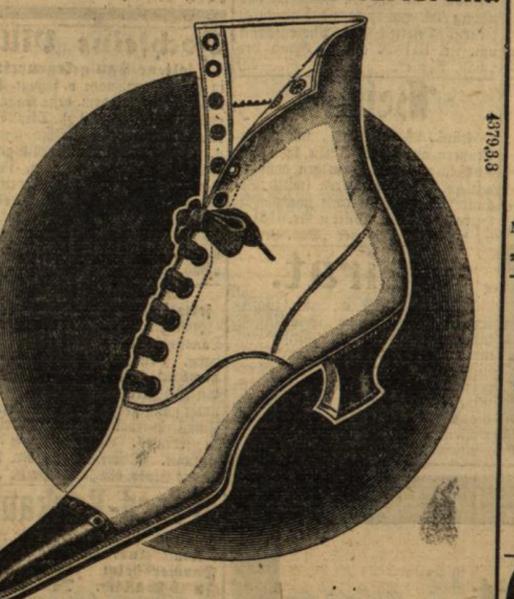
Rechtsanwalt Dr. Ziegler
Kaiserstrasse 179, Karlsruhe, 443
hat Telephonanschluss No. 2522.

Meine Wohnung
befindet sich jetzt im 2. Stock des
Hotel Friedrichshof,
gegenüber dem Bahnhof. 2858a.3

Bruchsal. Zahnarzt Harder.

Angenehmsten und nützlichsten Aufenthalt
bietet Kranken und Genesenden
Schloss Marbach a. Bodensee.
Kleines, rühmlich bekanntes, schönes Sanatorium für
Herz-, Nerven-,
innere, chronische und Stoffwechselleiden.
Behand. Arzt u. Besitz. seit 10 Jahren Dr. Oskar Hornung.
Prospekte sendet gratis die Verwaltung
Wangen Nr. 4. Amt Konstanz. 1458a*

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe



Elegante Passformen. Tadellose Fabrikate.
Gros-e Auswahl für Frühjahrssaison.

Schuhlager: Herrenstrasse 14.

Ein bedeutendes Unternehmen,

welches seit schon in ganz Deutschland mit großem Erfolge eingeführt ist und in der betr. Branche größten Beifall gefunden hat, soll einer solventen Firma zur Alleinausübung im Großherzogtum Baden übertragen werden. Der jährliche Gewinn ist nachweislich ein sehr großer. Nur Herren mit prima Referenzen und einem verfügbaren Kapital von ca. 30.000 Mk. belieben Offerte unter Nr. 2911a in der Expedition der „Bad. Presse“ einzureichen.

Patent-Anwalt. Tel. 1303
C. Kleyer Karlsruhe
Kriegstrasse 77.

Grosse Badener Geld-Lotterie
Zugung Hamilton-Palais
Ziehung 25. April.
3288 Bargewinne ohn. Abzug

45,800 M.

1. Hauptgewinn: 20,000 M.

327 Gewinne: 15,000 M.

2960 Gewinne: 10,800 M.

Los à 1 M. 11 Lose 10 M.
Porto u. Liste 30 S.
versendet das General Debit
J. Stürmer,
STRASSBURG I. E. Langstr. 107.
In Karlsruhe: 2182a.27.11
Carl Götz, Hadelstr. 11/15
H. Meyle, L. Michel, E. Flüge,
Chr. Frank, A. Stauffert.

Viell Geld zu finden
durch Auffinden von alten Briefen, wie solche noch viel auf alten Akten, Briefschaften und Familienpapieren vorhanden. Ankauf ganzer Sammlungen und Korrespondenzen. Bad Adels-Markt Nr. 16 werden immer noch angekauft und gut bezahlt. 9675a
Anfragen Rückporto beifügen.
Carl Meyle, Forstheim.

Messing-Portierengarnituren 5028.4.1
130 cm breit, mit allem Zubehör, von M. 3.90 an.
J. Bähr, Eisenwaren,
Waldstraße 51.
Patentmarken.

ESTOL
Feinste Kokosnussbutter zum Backen Braten und Kochen
Man sammle die Gutscheine wegen der Gratis-Uhren, Ketten u. Schirme.

Torfstreu, Torfmull, Holzwolle, Puzwolle,
in gros en detail
Karl Baumann,
Karlsruhe, Akademiestr. 20.
144 3*

Geblügel,
Druckerei, Druckmaschinen, Buchgeräthe, Futter, Kanonen, Leuben, Hunde, lauft und verkauft man durch die „Tier-Boxe“, illustrierte Wochenzeitung, mit lehrreichen, interessanten Artikeln über alle Vögel- und Fischfragen. Verlag Straßburg (Els.), Wegergasse. Abonnenten haben eine heilige Freiannone im Quartal.
Beim Briefträger oder jeder Postanstalt jetzt zu 95 Pfg. zu bestellen. 2636a.3.3

Noch einige Herren erhalten in st. Tischgesellschaft sehr guten, bürgerl. Mittag- u. Abendtisch.
B12226 Adlerstraße 39, III.

Englische Modelfilzhüte
Percy Jones & Co. Ltd.
Manchester
Neueste Modeform.
Percy Jones & Co. Ltd. ist eine anerkannte Weltmarke.
Man verlange ausdrücklich diese Marke.
Garantie für neueste Modeformen, tadellose Qualität u. Ausstattung.

In allernächster Zeit kommt das neue Waschmittel
PERSIL
auf den Markt, mit dem man durch einmaliges Kochen ohne Mühe, ohne Reiben blendend weisse Wäsche erzielt, dabei garantiert der Fabrikant die absolute Unschädlichkeit für die Wäsche. Vollständig ungefährlich bei beliebiger Anwendung. Passen Sie auf, Annoncen geben bekannt, wann Persil zu haben ist.

Zahlung erst nach vollständiger Ausrottung.
Telephon 2340
Erste Badische Versicherung gegen Ungeziefer
Längens & Springer, Inhaber: Anton Springer.
Direktion: Karlsruhe i. D., Markgrafenstraße 52.
Filialen in sämtlichen Städten Badens sowie in ganz Elsaß-Lothringen. Ausrottung von sämtlichem Ungeziefer nach einzig konkurrenzlosem, erfolgreichstem System gegen weitgehende Garantie. Spezialität: Kalkfals-Waagenausrottung. — Feinste Referenzen. Konkurrenzlose Methode. Langjährige Erfahrung. — Erste und größte Desinfektionsanstalt Süddeutschlands.
General-Vertrieb des vielfach prämierten Luftpulvers „Sanitor“.
Fabrik und Versandhaus für Detailverkauf chem. Desinfektionspräparate.

Nichts macht so viel Vergnügen
als das Öffnen eines Pakets Weichen-Seifenpulver „Goldperle“, weil so hübsche Geschenke beiliegen. Man achte auf den Namen „Goldperle“.
Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Berühmt Berühmt Berühmt Berühmt
durch Schonung des Leinens
durch blendende Weisse, die es dem Leinen gibt
durch völlige Geruchlosigkeit des Leinens nach dem Waschen
durch Billigkeit und grosse Zeitersparnis beim Waschen
Minlosches Waschpulver
wie ein Mann hängen Millionen dran
seit 18 Jahren in Deutschland als bestes Waschmittel geschätzt, eine unbedingte Notwendigkeit für den geleiteten Hausstand geworden. — Ohne Seife, Soda oder sonstige Zusätze zu verwenden — nach Gebrauchsanweisung.
Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Seifen-Handlungen, wie auch in Apotheken.
Engros von den Fabrikanten L. Minlos & Co. Köln-Ehrenfeld

Die noch einzel vorhandenen Herrenkleiderstoffreste werden um zu räumen mit **10% Rabatt** abgegeben. 4964.6.2
Arthur Baer,
Karlsruhe,
Kaiserstraße 93, 1 Treppe hoch.

Raffee, Raffee,
seits frisch und selbstgebrannt, in hervorragender Qualität und verschiedenen Preislagen empfiehlt 2373
W. Erb, am Lidellplatz.
Spezialmischung à M. 1.40.

Jede Herrschaft,
die ihr Personal lieb hat, sollte solche auf mein billiges, bestes Geschäft aufmerksam machen in Schuhwaren für Herren u. Damen, die keine Zeitung zu lesen bekommen und dadurch in teure Läden laufen und mitunter schlechte Waren bekommen für teures Geld. Somit sparen bei Bedarf zu 5049.3.1
Schuhbruder, Schuhgeschäft,
Hirschstraße 10,
bei Ede Kaiserstraße.

Verlangen Sie nur:
„Pfeilring“ Lanolin
in Tuben und Dosen.
„Nachahmungen weisen man zurück.“
Vereinigte Chemische Werke Aktien-Gesellschaft. Charlottenburg, Salzler 16.
Abteilung Lanolin-Fabrik, Mastenkenfelde

Heu Stroh
gepreßt, gebündelt
Karl Baumann,
Karlsruhe, Akademiestr. 20.

Altmaterial-Verkauf.

Im Zentralfenerhaus, Hebelstraße 5, sind circa 190 kg. Altmaterial...

Gestüdarbeiten.

Die Herstellung von Gestüdarbeiten in verschiedenen Straßen soll bezogen werden.

Holzversteigerung.

Groß, Forstamt Mittelberg (Ettlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen...

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Ehenrot versteigert am 2. April d. J. nachstehendes Holz:

Barnhalt. Nuzholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Barnhalt versteigert aus ihrem Gemeindefeld, Distrikt Wüchelsberg...

Haus-Versteigerung.

Donnerstag den 9. April 1908, nachmittags 2 Uhr zu Pforz im Saale der Wirtschaft zur Krone...

Pferdeverkauf.

Mittwoch den 1. April 1908, vormittags 9 Uhr, werden im Kaserneamt Gotesdane...

Ratsschreiber-Stelle.

Die Gemeinde Würm b. Pforzheim sucht auf sofort einen im Verwaltungsdienst...

Öffentliche Versteigerung!

Am Donnerstag, 2. April 1908, sollen sämtliche nachstehenden Gegenstände...

Ca. 300 Gerü Leitern, 800 Gerü Leitern, 1200 Gerü Leitern...

Kochherde

in Emaille und schwarz, in großer Auswahl u. nur erste Fabrikate.

J. Bähr, Eisenwaren

Waldstraße 51. Rabattmarken.

Spiegel-Seife

nach D. R. P. hergestellt, unerreicht in Qualität u. Waschkraft...

Geschenke

Garantiert echten, gut geräucherter Schwarzwälder Speck...

Für Blumenfreunde!

Unterzeichneter empfiehlt seine Nelkenableger...

Schiefer 200 gm

gebrauchte, unterhaltene, sind billig abgegeben bei...

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden hierdurch zur Fortsetzung der Beratung...

Bekanntmachung.

Der auf den 4. April 1908 angelegte Kreisfarrenmarkt...

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Zeige ergebenst an, daß ich mein Geschäft von Adlerstr. 8 nach Werderplatz 39...

H. Butsch,

Motorfahrzeuge, Fahrräder u. Nähmaschinenhdg. Reparaturwerkstätte - Garage.

Möbel! Brautleute! Möbel!

Bitte wollen Sie uns Ihre Adresse mitteilen, um Ihnen die neuesten Zeichnungen...

billigsten Preise

Grosses Lager!

Nur prima Qualitäten kommen bei uns in den Verkauf.

Holz & Weglein

Kaiserstrasse 109 - Telephon 401.

Maya-Yoghurt

Im Kampf gegen innere Leiden und gegen vorzeitiges Altern erzielt...

Vertreter

für Maya-Yoghurt D. Löloff & D. Mayer

Heirat.

Für eine junge Verwandte, die ganz einsam wohnt und von jedem Verkehr abgeschnitten...

Heirat.

Fraulein, 25 J., kath., tüchtig im Haushalt, schöne Erscheinung...

Heirat.

Fraulein, 25 J., kath., tüchtig im Haushalt, schöne Erscheinung...

Heirat.

Fraulein, 25 J., kath., tüchtig im Haushalt, schöne Erscheinung...

Mühlburger Kreditbank.

Die zur Abrechnung vorgelegten Mitgliedbücher, sowie die zur Auszahlung kommenden Dividenden...

Restkaufschillinge.

Zieler, Erbshäuser u. Kapitalien, besetzt II Hypothek, offeriert...

Tausch!

Suche in Karlsruhe oder Umgebung ein Haus od. Villa...

Restkaufschillinge.

Zieler, Erbshäuser u. Kapitalien, besetzt II Hypothek, offeriert...

Restkaufschillinge.

Zieler, Erbshäuser u. Kapitalien, besetzt II Hypothek, offeriert...

Restkaufschillinge.

Zieler, Erbshäuser u. Kapitalien, besetzt II Hypothek, offeriert...

Restkaufschillinge.

Zieler, Erbshäuser u. Kapitalien, besetzt II Hypothek, offeriert...

Restkaufschillinge.

Zieler, Erbshäuser u. Kapitalien, besetzt II Hypothek, offeriert...

Restkaufschillinge.

Zieler, Erbshäuser u. Kapitalien, besetzt II Hypothek, offeriert...

Restkaufschillinge.

Zieler, Erbshäuser u. Kapitalien, besetzt II Hypothek, offeriert...

Restkaufschillinge.

Zieler, Erbshäuser u. Kapitalien, besetzt II Hypothek, offeriert...

Restkaufschillinge.

Zieler, Erbshäuser u. Kapitalien, besetzt II Hypothek, offeriert...

Restkaufschillinge.

Zieler, Erbshäuser u. Kapitalien, besetzt II Hypothek, offeriert...

Wirtschaft mit Bäckerei

sofort zu kaufen gesucht, (Vermittler verbeten). Offert. unt. Nr. B12223 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hofguts-Verkauf.

Unterzeichnete sehr fein im Rheinh. 8 Minuten vor Station Marbach...

Wirtschafts-Verkauf

In der Nähe Pforzheims ist in einem größeren Ort, Bahnstation, eine wachsende gutgehende Wirtschaft...

Geschäftshaus

In dem früher ein gemischtes Waren-geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde...

Geschäftshaus

Im Mittelpunkt einer groß. Amts-, Garnisons- und Industriestadt - in der Nähe von Karlsruhe - ist ein zu jedem Zweck geeignetes Haus...

In Villenvorstadt

v. Karlsruh, elektr. Haltest. 2 Min., Wald 5 Min., verkehrsgünstig, 1 Landhaus...

Hochfeine Villa,

in herrl. Lage, nahe d. schön. Bergwaldes, stündl. mehrm. beste Bahnhöf. in Karlsruhe...

Heirat.

Junger Mann, 26 J., alt, evang., 5000 Mk. Vermögen, fleißig, in fester Stellung...

Heirat.

Fraulein, 25 J., kath., tüchtig im Haushalt, schöne Erscheinung...

Heirat.

Fraulein, 25 J., kath., tüchtig im Haushalt, schöne Erscheinung...

Heirat.

Fraulein, 25 J., kath., tüchtig im Haushalt, schöne Erscheinung...

Heirat.

Fraulein, 25 J., kath., tüchtig im Haushalt, schöne Erscheinung...

Heirat.

Fraulein, 25 J., kath., tüchtig im Haushalt, schöne Erscheinung...

Pianino,

vorsüßliches Instrument, mit schönem, vollem Ton, sehr preiswürdig abgegeben bei...

Ein rationelles Wintergewinn

großartig, prämiierter Abmachung, das 2. mal trüchtig, hat zu verkaufen...

Von der Eisenbahn.

Neue Bestimmungen im Personenverkehr der deutschen Eisenbahnen werden ab 1. Mai d. J. in Kraft treten. Wir lassen die wichtigsten Punkte nachstehend folgen: Durch Wenderung der Zusatzbestimmungen 1-3 zu § 32 der Eisenb.-Verf.-Ord. wird die Befreiung von Reisegepäck eine Befreiung von Fahrkarten sowie über die Bestimmungstation der Fahrkarte hinaus zugelassen, ferner kommt die vielfach bekämpfte Verdoppelung des 200 kg. übersteigenden Gepäcks...

daß keine ungeeigneten Aufsätze und andere ungebührliche Auslassungen in die Verbandszeitung aufgenommen werden. Trotz unserer wiederholten mündlichen und schriftlichen Warnungen und Bemühungen, die Fernhaltung dieser Ungehörigkeiten aus Ihrer Presse zu erwirken, ist eine nachhaltige Besserung in dieser Hinsicht nicht eingetreten. Wir setzen uns nunmehr veranlaßt, Ihnen zu eröffnen, daß wir, wenn diese großen Verstöße gegen die dienstliche Ordnung oder Besoldigungen einzelner Beamten in Ihrer Verbandspresse sich wiederholen würden, in Erwägung ziehen müßten, ob wir nicht jede Beziehung zu dem Verbandsorgan, also auch die Entgegennahme von Anfragen, Wünschen und Beschwerden seitens des Verbandes ablehnen und auch die demselben gewährten Vergünstigungen, wie insbesondere Freifahrt zu den Verbandsitzungen und dergl., zurückziehen sollten.

Hierzu schreibt man der „Badischen Korrespondenz“: „Zunächst sei hier angeführt, daß die Vorstandschef des „Badischen Eisenbahner-Verbandes“ mit der Veröffentlichung dieses Schreibens in keiner Weise in Zusammenhang gebracht werden kann, es sei denn, daß die Bekanntgabe dieser angeblichen Maßregel des genannten „Badischen Eisenbahner-Verbandes“, welche sämtlichen Obmännern des Verbandes ausgestellt worden ist, als ein Vertrauensbruch erscheint.“

Die Größ. Eisenbahnverwaltung spricht sich in diesem, auf der Höhe des preussischen Bureaucratismus abgefaßten Erlaß mit keiner Silbe darüber aus, welche Artikel sie eigentlich meint. Als einziger Leser des Organs „Badischer Eisenbahner“ ist es, Schreiber dieses, durchaus nicht erimantlich, daß seit der denkwürdigen Entziehung des freien Verbandes dieses Organs, Artikel erschienen sind, die sich in gehässiger und ungebührlicher Weise über Einrichtungen oder einzelne Personen der Eisenbahnverwaltung ausgelassen hätten. Ist denn die Notwendigkeit des ganzen Verwaltungsapparates schon so groß, daß man hinter jedem Buchstaben eines Artikels eine Aufreizung der Eisenbahnerarbeiter wittert?

Wenn ungeeignete Aufsätze und ungebührliche Auslassungen, die mit der guten dienstlichen Ordnung schlechterdings nicht vereinbar sind, in den einzelnen Verbandsorganen, besonders aber im „Badischen Eisenbahner“ erscheinen, so geben dazu nicht die Eisenbahner, sondern die nicht ihnen geschaffenen Verhältnisse Anlaß. Ist man denn so naiv zu glauben, daß in der Tat überzeugungsbewirkende Aufsätze geeignet sind, das Eisenbahnerpersonal zu beschwichtigen; oder daß man das Eisenbahnerpersonal durch Drohungen, die Entziehung der Freifahrten und dergl. mundtot machen kann? Wenn in dem Erlaß besonders hervorgehoben wird, daß sich Beschwerden gegen einzelne Beamte nach § 8 der Bestimmungen der Arbeiterschiedsrichte in den Ausschüßsitzungen vorbringen lassen, so möchte Schreiber dieses jetzt schon jeden Arbeitervertreter warnen, von dieser Reuerung Gebrauch zu machen. Es würde ihm das sehr teuer zu stehen kommen, vielleich würde er einen solchen Schritt mit seiner Ehre bezahlen müssen. Sind die Verhältnisse bei der Eisenbahnverwaltung günstig, so kann es ihr doch gewiß nur recht sein, wenn diese in den Verbandsorganen besprochen werden. Sind dieselben aber ungünstig, so müssen sie in den Verbandsorganen besprochen werden, damit auch die höchsten Instanzen davon in Kenntnis gesetzt und Abhilfe getroffen werden kann. Auch schließlich die Besprechung allgemeiner Gesichtspunkte, und wenn sie noch so vorsichtig im Rahmen der guten dienstlichen Ordnung gehalten sind, die Verwendung ungehöriger Ausdrücke nicht aus.

Was sagt die Volkvertretung zu dieser beachtlichstigen Besprechung der Koalitionsfreiheit?

Aus der Tätigkeit badischer Männergesangsvereine.

Mannheim, 30. März. Die Mannheimer Gesangsvereine, soweit dieselben dem Badischen Sängerbund angehören, haben sich bekanntlich vor nicht allzulanger Zeit zu einem Verbandsorgan zusammengeschlossen, dessen Bestrebungen dahin gehen, bei festlichen und anderen Anlässen gemeinschaftlich zu Ehren des deutschen Liedes auf den Plan zu treten. Unter anderem hat sich diese Vereinigung auch die Pflege von Volksliedern als einen ihrer Hauptpunkte gesetzt, und gedenkt nunmehr mit einem solchen erstmals am 12. April d. J., nachmittags 3 Uhr, im

Ribbelungssaal des Hofgartens vor das Publikum zu treten. Den Männerchor bilden dabei etwa 1100 Sänger. Die musikalische Leitung wird in den Händen des Herrn Musikdirektor Wieling liegen.

H. Mannheim, 20. März. Der Lehrergesangsverein Mannheim-Ludwigshafen gab gestern abend im Musiksaal des Hofgartens sein zweites Konzert, das einen überaus günstigen Verlauf nahm. Die Chöre kamen in künstlerisch vollendeter Weise zur Darbietung. Besonders bemerkenswert wurde der Fortschritt, den die Besetzung des Tenors zu verzeichnen hat. Allgemein bewundert wurde die feine Nuancierung und die vorzügliche Aussprache. Eine besonders glückliche Wahl hatte der Verein bezüglich der einzigen Solistin des Abends, Frau Doppel-Giesler, Agl. Württ. Hofopernsängerin aus Stuttgart, die einer hochangesehenen Mannheimer Familie entstammt, getroffen. Das gekrigte Konzert darf als ein Markstein in den künstlerischen Leistungen der heurigen Saison betrachtet werden.

T. Rheinfelden, 29. März. Im „Oberheinschen Hof“ fand heute nachmittags der Delegiertentag des Oerrheinischen Sängerbundes, der von Delegierten aus allen Verbandsvereinen besucht war, statt. Die Regelung der verbandsgeschäftlichen Angelegenheiten erloschte sich in rascher Weise. Zu einer längeren Aussprache kam es bezüglich der Vorbereitungen zu dem im Juni in Steinen stattfindenden Gesangsweitspieler. Das Verbandsfest findet voraussichtlich am 14. Juni dort statt. Den vom Vorstand gemachten Vorschlägen für die Preisrichter zu diesem Feste wird zugestimmt und der bisherige Gauverband für eine weitere Amtsdauer bestätigt. Nach Schluß der Verhandlungen machten die Delegierten von der Einladung, das hiesige Kraftlorenz zu beichtigen, recht zahlreichen Gebrauch.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Gehaufgebote:

26. März. Wendelin Schmitt von Ottenau, Meidermacher hier, mit Ida Meyer von hier. Karl Bahn von Eppingen, Schreiner hier, mit Magdalena Sants von Orschweiler, Dr. Karl Holtermann von hier, Chemiker in Ludwigshafen, mit Johanna Schneider von Wiesbaden, Heinrich Bah von Finsterrot, Bahnarbeiter hier, mit Maria Schubert von Gillingen, Viktor Beur von Saaraltdorf, Reisender hier, mit Elisabeth Schneider von St. Johann. Karl Bus von Philadelphia, Tagelöhner hier, mit Anna Emmert Witwe von Rothenburg. Oskar Rahn von hier, Schlosser hier, mit Maria Bobemer von hier. Karl Bink von Mannheim, Handlungslehrling hier, mit Johanna Landmesser von Frankfurt a. M. Johann Geh von Gaißstadt, Küfer hier, mit Luise Junginger Witwe von Fürfeld. Ernst Keller von Storfanz, Zeichner hier, mit Pauline Wusch von Mannheim. Albert Ganz von Emmendingen, Tagelöhner hier, mit Anna Landhäuser Witwe von Forstheim. Albert Schurr von Billingen, Grundbuchamtssekretär in Baden, mit Elise Waag von hier. Hermann Wiesel von Pföhren, Schlosser hier, mit Cajilia Ingelfinger von Thalheim.

Geburten:

28. März. Georg Wrens von Kaufbeuren, Schmied hier, mit Regina Dieß von Kaufbeuren. Christian Gutefunk von Gaißbach, Müller hier, mit Magdalena Ball von Altheim. Ludwig Red von hier, Kaufmann hier, mit Elisabeth Winkler von hier. Karl Meiser von Heilbronn, Bierführer hier, mit Elisabeth Schenkenauer von Gauangeloch. Wilhelm Rau von Weingarten, Bahnarbeiter hier, mit Verta Seifried von Baden. Rudolf Dehler von hier, Verwaltungsassistent hier, mit Josephine Egelmeier von hier. Edwin Geußler von hier, Schlosser hier, mit Johanna Peter von Durrersheim. Friedrich Steinhach von hier, Ref.-Geiger hier, mit Elise Jahn von hier.

Todesfälle:

22. März. Elise Johanna Marie, f. Heinrich Körner, Westmeister. Gertrud Luise, f. Eduard Köhler, Trompeter. — 24. März. Richard Otto Waldemar, f. Ernst Kangel, Sutmacher. Heinrich Helmuth, f. Gustav Wall, Wäckermeister. — 26. März. Marie Martha, f. Joseph Kienle, Schreinermeister. Irma Elisabeth, f. Wilhelm Ruffler, Kaufmann. Ernst Albert, f. Berthold Zinsmayer, Fernmacher. — 26. März. Gottlieb Jakob, f. Ernst Gillingner, Steinhauser. Paula Anna, f. Robert Schwabe, Buchdrucker. — 27. März. Ella Berta, f. Karl Ripte, Fabrikarbeiter.

26. März. Adolf Merke, Bureau-Assistent a. D., ein Witwer, alt 77 J. Friedrich, alt 1 J. 9 Mon. 21 Tage. B. Julius Schilling, Bierführer. — 27. März. Rosa, alt 1 J. 10 Mon. 6 Tage, f. Albert Schauble, Sattler. Sara Ochs, Fabrikarbeiterin, ledig, alt 43 J. Ludwig Zoller, Schlosser, ein Ehemann, alt 53 J.

Bequemlichkeit vorzügl. Façon und Dauerhaftigkeit sind die besonderen Vorzüge von Bertolde-Stiefel. In allen Preislagen vorrätig. Schuhhaus Bertolde Kaiserstrasse 76 — Marktplatz.

Simons-Brot ein einziges patentiertes und daher allein marktfähiges Malztorvolbrot. Bestes natürliches Mittel zur Regelung der Verdauung und Darmtätigkeit. 14 goldene Medaillen. 3 deutsche Reichspatente. Die sich gleichbleibende Beschaffenheit und Beständigkeit Ihres Simonsbrotes veranlaßt mich, Ihnen meine besondere Anerkennung über dieses Fabrikat auszusprechen. Simonsbrot steht auf unserem Frühstücks- und Abendbrotische niemals. Ich habe im Laufe der Zeit seinen von keinem anderen mir bekannten Brote übertroffenen reinen, eben Gesmacks schigen gelernt, höher jedoch stelle ich noch seine unvergleichliche Beständigkeit. Wer des großen Vorzugs einer regelmäßigen Verdauung teilhaftig werden will, der geniesse Simonsbrot. — Auf Grund der Erfahrung meiner Frau kann ferner Simonsbrot stillenden Müttern nicht warm genug empfohlen werden, da es zur Bildung einer reichlichen Menge dem Säugling gutbestimmlicher Milch wesentlich beiträgt. — Und nun noch eins: Bei meinen Kindern, die, wie wohl fast alle Kinder, zeitweilig von den bekannten Darmbeschwerden (Wadenwirmern) befallen werden, habe ich die Erfahrung gemacht, daß diese Würmer nach dem Genuß reichlichen Simonsbrotes stets abgingen.

Umzug. Gest. sofort od. Ende April Möbelwagen leer von Forstheim über Durlach? Näher, durch Maltschreiber Philipp in Würm. B12302

Diwan, neu, sehr gut gearbeitet, 28 48 M., hochfein, Lajschendivan B12298 Douglasstr. 30, part.

Fahrrad, stark, bereits neu, Marke Trumph, ist für 50 M. zu verkaufen, mit Zorbedo-Freilauf 12 M. mehr. B12290 Offenweinstr. 20, Laden

Wer gibt arm. Famil. Kinderwagen, billig ab. Zu erf. u. Nr. B12207 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Geeignet für Hasenzüchter. Wer auf meine neuen zweifach gen Hasen alt f. 25 M., lausche auch für echten belgischen Hasen ein. Näher, zu erf. Bad. Presse, 17, IV.

Schönes vollständ. Bett billig abzugeben, Stahl r. verboben. Anzahlung von 2-6 M. Zu erf. u. B. 2241 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Simonsbrot-Fabrik Nr. 25, Raffel, Joh. Ernst Simons, Patentinhaber. Druckerarbeiten jeder Art werden schnell, rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“, Gde. Str. u. Lammstr.

Restaurant „Frankeneck“
 Täglich Konzerte der **Damenkapelle Seestern.**

Am 1. April beginnen grössere Kurse.

Eigene vielbewährte Methode.

Ausführliche Auskunft und Prospekte gratis.



Am 1. und 15. Jeden Monats beginnen neue Kurse für Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende — Damen und Herren.

Schönschreiben, Buchführung (einf., dopp., amerik.) Stenographie, Maschinenschreiben, kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Rundschrift, Deutsch, Englisch, Französisch. Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf im Praktischen Uebungskontor (Musterkontor).

Tages- und Abendkurse. Auswärtige erhalten Fahrpreismässigung. Kostenlose, nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung. Vorzügliche Referenzen.

Handelslehranstalt. **Merkur Karlsruhe** Töchterhandelschule Kaiserstrasse 113. — Telephon 2018.

Badenia Fahrräder!

erfülltes badisches Fabrikat 3916 9,3 in schöner Auswahl u. billigt. Preisen. **Reparatur-Werkstätte** mit Motorbetrieb. Einlegen von Freilaufnaben, vernickeln, emailieren in eigenem Emaillofen. Großes Lager sämtlicher Ersatzteile. Niederlage der **Continental Pneumatik-Werte** in Mäntel, Schläuche etc. unter Garantie. **Rabatmarken.** Radfahrervereine erhalten Engros-Preise. Alleiniger Vertreter am Plage **J. Blum, 49 Schützenstraße 49.**

F. A. Huber, Photo-Handlung, Kaiserstrasse 215 (gegenüber dem Moninger) empfiehlt 4598 **photogr. Apparate, Platten, Papiere und sonstige Utensilien** aller renommierten Fabriken. **Billige und fachkundige Ausführung aller photogr. Arbeiten.**

Cocos-Läufer in allen Preislagen und prachtvollen Dessins gut und billig bei 2853 **Dreyfuss & Siegel, Kaiserstrasse 197.**

ADLER „Feinste Marke“ „Leichtester Lauf“ 4486.5.5 **Alwin Vater (Inh. Ad. Brecht)** Zirkel 32. Telephon 1451. **Fahrräder, Automobile und Schreibmaschinen. Eigene Reparaturwerkstätte.**

STAUENBRUNNEN DEUTSCHES VICHY. Billigste Heilquelle. Grösste Anerkennung in allen Aerztekreisen. Zu beziehen durch **Bahn & Bassler, 2099a/9.**

Keine Crystall-Soda mehr! Man verwende **Gentners Flox-Soda!** ist eine schneeförmige Feinsoda von hervorragender Güte. ist besser und sparsamer als Crystall-Soda, aber nicht oder nur wenig teurer, macht die Wäsche schneeweiß, nicht gelb und brüchig. ist frei von ägenden Bestandteilen und reizt die Hände nicht auf. kann auch als Zusatz zum Weichlöcher von Säulenfrüchten und zum Bad- und Badwasser verwendet werden. ist offen und in Paketen à 1 Kilo in den einschlägigen Geschäften zu haben. 6.5 Fabrikant: **Carl Gentner in Göppingen, 2428a**

Wirklich guten, sehr preiswerten **Wittig- und Abendtisch** erhalten bessere Herren. 289* **Leffingstraße 74, 3. St.** **Ehe** Schließung u. England u. and. Scheidung in 2. und 3. Instanz. Prospekt gratis. **Wandspiegel, 7297a** Internat. Auskunfts- u. Verkehrsbur. **Brock & Co., London E.C., 90 Queenstr.**

Karlsruher Männerturnverein. Gut Heil! Unsere tagungsgemäße **Hauptversammlung** findet **Samstag den 4. April, 8 1/2 Uhr abends,** im Vereinslokal (Konfordia-saal Moninger) statt. **Tagesordnung:** 1. Erstattung des Jahresberichts, 2. Kassensbericht und Entlastung des Kassenvorwirts, 3. Uv. Anträge von Mitgliedern. Diese müssen nach § 52 der neuen Satzungen 4 Tage vorher beim Vorliegenden schriftlich formuliert eingereicht werden. 4. Neuwahl des Turnrats. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. 4907.2.2 **Der Turnrat.**

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte P. Eberhardt, Amalienstr. 18, Telephon 1304 empfiehlt sich zur Übernahme sämtl. Reparaturen an **Fahrrädern aller Systeme.** — Zur gründl. Reinigung u. Zustandsetzung legt keine Gelegenheit. — **Emailierung** — **Reifenverstellung.** — **Neue Pneumatik** u. **Hubhörteile** allerbilligt. — **Freilauf-Einrichtung** für alle Fabrikate. Die Räder werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. 4801.10.2

Maschinenschriftliche Arbeiten werden prompt und in denkbar bester Ausführung hergestellt, 12.11 ebenso 856 **Uervielfältigungen.** **A. Beyerlein & Co.,** Lammstraße 12. Telephon 1650.

Vorwärts! Vorwärts! Kommen Sie durch meine lohnende Vertretung in **Holzrouleaux, Jalousien etc.** Verlangen Sie die schönsten Muster franko. 2481a.3.3 **Anton Tschander jr.,** Friedland (Breslau).

Wegen Beginn der Saison habe einige gebrauchte **Motorräder** von Mk. 175.— ab mit Garantie zu verkaufen. **Hermann Lucke** Automobile **Karlsruhe, Amalienstraße 63.**

Russischen Steppen-Käse, Gorgonzola, Parmesan, Roquefort, Ziptauer original und garniert, 4668.2.2 empfiehlt **Alois Zanetti,** Kaiserstraße 64. Telephon 2107.

Darlehen beschafft schnell gegen Verpfändung des Hausgrundes, Lebensversicherung, Polizen, Hypothek etc. Kapto. 1039 **Norbert Sinsheimer, Karlsruhe, Bahnhofstraße 4.** — Teleph. 2261.

Herren-Stiefel farbig und schwarz

Neuheiten Frühjahrs 1908

Reichste Auswahl

Kaiserstrasse 187 • • • • • Telephon 1785

Loew-Hoelzle

Lammstr. 4 **Tapeten- & Linoleum-Haus** Lammstr. 4 **L. Grosbernd, Grossh. Hoflieferant, Karlsruhe** Fernsprecher No. 1305 16649* **Total-Ausverkauf** zurückgesetzter Tapeten, Lincrusta und Linoleum.

BENZ MOTOREN LETZTE AUSZEICHNUNGEN **AUSSTELLUNG = PARIS 1906 =** PRÜFUNGS-WETTBEWERB FÜR SAUGGAS-MOTOREN: ERSTER PREIS: DIE EINZIGE GOLDENE MEDAILLE **AUSSTELLUNG HAMBURG 1907** HAMB. STAATS-MEDAILLE **AUSSTELLUNG VILLINGEN 1907** GOLDENE MEDAILLE **BENZ & CIE.** RHEINISCHE GASMOTOREN-FABRIK AKTIEN-GESELLSCHAFT **MANNHEIM**

Weinrestaurant Eckschmitt Kaiserstr. 231. **Morgen Dienstag! Schlachttag** wozu köffl. einladet 13499 **Ad. Rinderspacher.**

Eine Uhrfeder einsehen kostet nur 1 Mk. 25 Pf. Ein Glas, Zeiger je 25 Pf. Andere Reparaturen ebenfalls billigt unter Garantie. 8950* **Carl Siede** Uhren-Reparatur-Anstalt **Kreuzstrasse 17.** **Empfehlung.** Das Segen, Ausmauern, Ausputzen und Wischen von Oefen und Herden wird prompt und billigt ausgeführt von **N. Müller, Hafner,** Körnerstr. Nr. 13.

Pianos Harmoniums Flügel vermietet 1980 **H. Maurer, Gr. Hoff.,** Karlsruhe, Friedrichsplatz 5

Kompl. Aussteuer, 2 hochhäufige Bettstellen mit Holz, Pol. er u. best. Matrasen, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Nachttisch u. Marmor, 1 Handtuchhalter, 1 Schrank m. Aufsatz, 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Tisch, eichen Platte, 4 best. Stühle, alles poliert, 1 Divan, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hoder ist zu dem billigen Preis von 455 Mk. zu verkaufen, mit 2 Federbetten, echt rot, 80 Mk. höher, bei **Lud. Seiter, Waldstr. 7, Wöbel u. Bettenhandl. 3706**

Dampfwaschanstalt „Frauenlob“ wäscht und bügelt am schönsten. Repräsentant für Karlsruhe i. S.: 2778a.5.3 **Ludwig Scharf, Werderstraße Nr. 11, part.**

Alte Gebisse sowie altes Gold u. Silber tanzt zu den höchsten Preisen 19145* **C. Siede, Arenstr. 17, part. 10788a** **30 Kassettschränke,** solidestes Fabrikat, stehen zum sofortigen Verkauf zu äußerst billig. Preisen. 38 **Mannheim, P. 6. 20.** **V. Corell, Teleph. 3481.**

19 Nr Bauplatz zu verkaufen. B10663.3.3 **Eutingen, Rheinstraße 35.**